

„Weil jeder Teil den andern stützt“ / konnt' ich  
Jahrhundert' stehn. / Wenn jeder so dem Gan-  
zen nützt, / wird keiner untergehn.“

Als Quintessenz allen Dichtens und Trach-  
tens, Mauerns und Bauens bleibt folgende  
Hausinschrift in Hall am Kocher: „Wir weben  
das Kleid, / Uns webt die Zeit.“

Und von dem Malerpoeten Ludwig Richter  
gibt es ein graphisches Blatt, eine ländliche  
Idylle mit Apfelbaum und einem bescheide-  
nen Häuschen, über dessen Tür steht: „Mein  
Nest / Ist das Best.“

Das wäre doch mal eine Werbevignette für  
unsere Bausparkassen!

### *MEMOIRE*

*Alles wird durch hohen Willen  
so geschaffen, wie es ist.  
Selbst wenn Besseres du vermißt,  
läßt dein Wunsch sich kaum erfüllen.*

*Suchst du tief und ganz im Stilien  
nach dem Ursinn deiner Frist,  
wird bei Klugheit und trotz List  
bald schon dieses sich enthüllen:*

*Was hienieden auf der Erden  
muß erst wachsen, dann verbleichen,  
wird bemessen durch die Zeit –*

*Stein kann jetzt nicht Wasser werden,  
Schrei dein Schicksal nicht erweichen,  
wandeln nur die Ewigkeit.*

Georg Jerisau

### *Vergänglichkeit*

*Laub raschelt seiden  
In des Igels Spur  
Schon schneller schiebt der Strom  
Die braunen Wasser  
Am Uferweg such' ich  
Den Fluß entlang  
Nach deinen Spuren  
November füllt mein Herz  
Es harft der Regen  
Vergänglichkeit legt still  
Sich übers Land*

Paul-Werner Kempa